

Auf Rahmenbedingungen achten: Steuerbefreiung

Oliver Walle

Grundannahme

Einnahmen sind alle Güter, die in Geld oder Geldeswert bestehen und dem Steuerpflichtigen im Rahmen einer der Einkunftsarten des § 2 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 zufließen.

(§ 8 (1) EStG)

Als geldwerte Vorteile gelten alle Güter, die in Geld- oder Geldeswert bestehen, z.B. die verbilligte oder unentgeltliche Überlassung von Waren durch den Arbeitgeber an den Arbeitnehmer.

Geldwerte Vorteile sind gemäß § 8 (1) EStG ebenso als Einnahme anzusehen.

(Gabler Wirtschaftslexikon)

Ausgaben für
verhaltensbezogenen
Maßnahmen der betrieblichen
Gesundheitsförderung sind
demnach als geldwerter Vorteil
anzusehen.



Konsequenz in der Lohnabrechnung

Bruttolohn/ Bruttogehalt

+ Sachbezug (geldwerter Vorteil)

= **Gesamtbrutto**

- Lohn- und Kirchensteuer

- Solidaritätszuschlag

- AN-Anteil zur Sozialversicherung

= **Nettolohn/ Nettogehalt**

- Sachbezug (geldwerter Vorteil)

= **Auszahlungsbetrag**

- Rabatt Firmenfitness
- Bezuschussung Firmenfitness
- Beratung, Schulung/Training, Coaching in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, ...
- ...



(© BSA/DHfPG)

Ziel

~~Bruttolohn/ Bruttogehalt
+ Sachbezug (geldwerter Vorteil)
= **Gesamtbrutto**
- Lohn- und Kirchensteuer
- Solidaritätszuschlag
- AN-Anteil = Sozialversicherung
= **Nettolohn/ Nettogehalt**
- Sachbezug (geldwerter Vorteil)
= **Auszahlungsbetrag**~~

- Rabatt Firmenfitness
- Bezuschussung Firmenfitness
- Beratung, Schulung/Training, Coaching in den Handlungsfeldern Bewegung, Ernährung, ...
- ...

**Ausgaben für
Firmenfitness & BGF
kein geldwerter Vorteil**



**3 Modelle der
Steuerbefreiung**

Modelle

1

Eigenbetriebliches Interesse des Arbeitgebers

BFH VI R 177/99; BFH VI B 78/06

Dieses liegt insbesondere vor, wenn die Maßnahmen

- einer spezifisch berufsbedingten Beeinträchtigung der Gesundheit vorbeugen,
- krankheitsbedingte Arbeitsausfälle verhindern.

➔ **Beeinträchtigung ist zu prüfen!** ←



Modelle

2

**Freibetrag 500 EUR
gemäß § 3,34 EStG**

- Unternehmen kann bis zu 500 Euro (brutto) pro Mitarbeiter und Jahr lohnsteuerfrei für Maßnahmen der Gesundheitsförderung investieren
- Keine Anrechnung eines geldwerten Vorteils bei Arbeitnehmer

Maßnahmen müssen hinsichtlich Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit den Anforderungen der §§ 20 und 20b SGB V genügen



Modelle

3

Freigrenze Sachbezüge gemäß § 8 (2) EStG

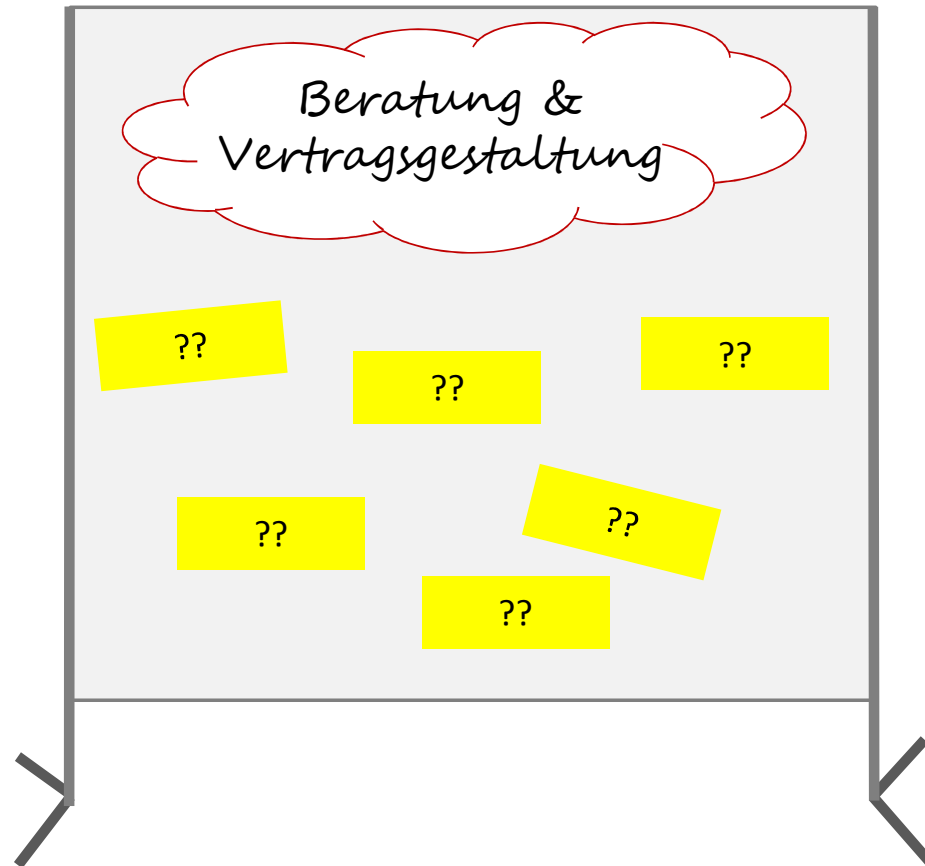
- Unterstützung Firmenfitnessvertrag (Rabatt/Zuschuss) kann bis 44 EUR je Mitarbeiter und Monat erfolgen
- Sachbezüge sind grundsätzlich mit dem ortsüblichen Brutto-Endpreis am Abgabeort zu bewerten.



Wird die Grenze von 44 EUR überschritten, liegt in vollem Umfang ein steuerpflichtiger Lohn vor.



Ihre Erfahrungen



Praktische Anwendung der Steuermodelle

1a

Firmenfitness
Rabatt /
Bezuschussung

BGF-Angebote
Inhouse /
in F&G-Anlage

1. Impulsmaßnahmen im Betrieb
2. Folgeprogramm am Arbeitsplatz
3. Folgeprogramm in der F&G-Anlage

Idealer Einstieg in das BGM

✓ **Angebotspreis bestimmen**

- inkl. Umsatzsteuer
- Höhe Rabatte bestimmen, sofern diese eingeräumt werden
- Prüfung ortsüblicher Preis

✓ **Überprüfung des „überwiegend betrieblichen Interesses“**

- Wirkt die Maßnahme einer betrieblichen Belastung entgegen?

✓ **Tauglichkeit gemäß §§ 20 und 20b SGB V prüfen**

- Sind Qualität, Zweckbindung und Zielgerichtetheit gegeben?
- Prüfung durch Krankenkasse → Auftrag durch Unternehmen

✓ **Angebotspreis bestimmen**

- inkl. Umsatzsteuer
- Höhe Rabatte bestimmen, sofern diese eingeräumt werden
- Prüfung ortsüblicher Preis

✓ **Darstellung geldwerter Vorteil**

- darf 44 EUR nicht überschreiten

Backup: Verfahren & Urteile

Eigenbetriebliches Interesse AG



- Maßnahmen wirken arbeitsbedingter Belastung entgegen; Nachweis erforderlich
- BFH Urteil 30.05.01 VI R 177/99

Sachbezüge nur als „Gutschein“



- Sachbezüge dürfen nur in Form von „Gutscheinen“ ausgegeben werden; keine Barzahlung
- BFH Urteil vom 27.10.04 VI R 51/03

Rabatte = geldwerter Vorteil Rabatte durch BR/PR kein geldw.V.



- Verbilligte Mitgliedschaften in Fitnessstudios = geldwerter Vorteil; FG Bremen 1 K 150/09
- Handelt jedoch der Betriebs-/Personalrat den Rabatt aus: keine Steuerpflicht

Massage & Physiotherapie nicht mehr möglich über § 3,34 EStG



- Massage & Physiotherapie erfüllen prinzipiell Forderungen § 3,34 EStG
- Zukünftig aber Zertifizierung gemäß PräVg notwendig; FG Bremen 1 K 80/15

Fitnessraum bereitstellen eigenbtr. Int. Raum mieten = steuerpflichtig



- Nutzung betriebseigener Sportanlagen = LSt und SV frei; Überlassung von angemieteten Sportstätten sowie Zuschuss zu Mitgliedsbeiträgen Fitnessstudio = LSt und LSV pflichtig
- Quelle Haufe → § 19 Abs. 1 EStG und § 2 LStDV

Trotz Jahresvertrag Firmenfitness gilt die monatl. Betrachtung Sachbezüge



- Ein durch den AG abgeschlossener Jahresvertrag Firmenfitness für MA bedeutet nicht, dass der Zufluss der Sachbezüge monatlich zu bewerten ist
- Niedersächs. FG, Urteil vom 13.03.18 14 K 204/26; Revision bei BFH läuft

Auf Rahmenbedingungen achten: Kooperationsmöglichkeiten mit Kassen

Jens Brehm/Christoph Mundt/Sarah Staut

Rahmenbedingungen

Präventionsgesetz (PrävG)

Verordnung vom 17. Juli 2015
Präventionsgesetz - Entwurf vom 17. Juli 2015, Nr. 31, ausgegeben zu Bonn am 24. Juli 2015

Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PrävG)
 Vom 17. Juli 2015

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1
Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch

Das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477, 2482), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juli 2015 (BGBl. I S. 1211) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

- Nach § 1 Satz 1 wird folgender Satz eingefügt:
 „Das umfasst auch die Förderung der gesundheitlichen Eigenkompetenz und Eigenverantwortung der Versicherten.“
- Nach § 2a wird folgender § 2b eingefügt:
 „§ 2b
 Geschlechtsspezifische Besonderheiten
 Bei den Leistungen der Krankenkassen ist geschlechtsspezifischen Besonderheiten Rechnung zu tragen.“
- In § 11 Absatz 1 Nummer 3 werden nach dem Wort „zur“ die Wörter „Erfassung von gesundheitlichen Risiken und“ eingefügt.
- § 20 wird wie folgt gefasst:
 „§ 20
 Primäre Prävention und Gesundheitsförderung
 (1) Die Krankenkasse sieht in der Satzung Leistungen zur Verhinderung und Verminderung von Krankheitsrisiken (primäre Prävention) sowie zur Förderung des selbstbestimmten gesundheitsorientierten Handelns der Versicherten (Gesundheitsförderung) vor. Die Leistungen sollen insbesondere zur Verminderung sozial bedingter sowie geschlechtsbezogener Ungleichheit von Gesundheitschancen beitragen. Die Krankenkasse legt dabei die Handlungsfelder und Kriterien nach Absatz 2 zugrunde.
 (2) Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen legt unter Einbeziehung unabhängiger, insbesondere gesundheitswissenschaftlichen, ärztlichen, arbeitsmedizinischen, psychotherapeutischen, psychologischen, pflanzlichen, ernährungs-, sport-, such-, erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Sachverständiger sowie des Sachverständigen der Menschen mit Behinderung einheitliche Handlungsfelder und Kriterien für die Leistungen nach Absatz 1 fest, insbesondere hinsichtlich Bedarf, Zielgruppen, Zugangswegen, Inhalt, Methodik, Qualität, intersektueller Zusammenarbeit, wissenschaftlicher Evaluation und der Messung der Erreichung der mit den Leistungen verfolgten Ziele. Er bestimmt außerdem die Anforderungen und ein einheitliches Verfahren für die Zertifizierung von Leistungsangeboten durch die Krankenkassen, um insbesondere die einheitliche Qualität von Leistungen nach Absatz 1 Nummer 1 und 3 sicherzustellen. Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen stellt sicher, dass seine Festlegungen nach den Sätzen 1 und 2 sowie eine Übersicht der nach Satz 2 zertifizierten Leistungen der Krankenkassen auf seiner Internetseite veröffentlicht werden. Die Krankenkassen erlassen dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen hierfür sowie für den nach § 20d Absatz 2 Nummer 2 zu erstellenden Bericht die erforderlichen Auskünfte und übermitteln ihm nicht versichertenbezogen die erforderlichen Daten.“

Das Bundesgesetzblatt im Internet: www.bundesgesetzblatt.de | Ein Service des Bundesanzeiger Verlag www.bundesanzeiger-verlag.de



Einfluss

Sozialgesetzbuch (SGB) V

Ein Service des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz
 in Zusammenarbeit mit der juris GmbH - www.juris.de

Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch (V) - Gesetzliche Krankenversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes v. 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477)

SGB 5
 Ausfertigungsdatum: 20.12.1988
 Vollzitat:

„Das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Krankenversicherung – (Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 1988, BGBl. I S. 2477, 2482), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 17. August 2017 (BGBl. I S. 3214) geändert worden ist“

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 4 G v. 17.8.2017 | 3214

Fußnote

(+++ Textnachweis ab: 1.1.1989 +++)
 (+++ Zur Anwendung d. § 228 Abs. 2 sowie d. §§ 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000 +++)

(+++ Aelterlicher Hinweis des Normgebers auf EG-Recht: Umsetzung der EU-Richtlinie (CELEX Nr.: 32011L0054) EURL 24/2011 (CELEX Nr.: 32012L0052) vgl. G v. v. 16.7.2015 I 1211 +++)

Das G ist gem. Art. 79 Abs. 1 G 860-5-1 v. 20.12.1988 | 2477 (GRG) am 1.1.1989 in Kraft getreten, abweichend hiervon ist § 15 Abs. 4, soweit er zur Aufnahme der Krankenversicherungsnummer in den Kranken- oder Berechtigungsschein verpflichtet, § 131 Abs. 5 Satz 1, § 274, § 300 Abs. 1 Nr. 1 und § 301 Abs. 1 und 3 am 1.1.1990, sowie § 11 Abs. 4 und § 269 Abs. 2 am 1.1.1991 in Kraft getreten gem. Art. 79 Abs. 3 u. 4 GG. Das G wurde vom Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates beschlossen.

Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel	Allgemeine Vorschriften	§§ 1 bis 4a
Zweites Kapitel	Versicherter Personenkreis	
Erster Abschnitt	Versicherung kraft Gesetzes	§§ 5 bis 8
Zweiter Abschnitt	Versicherungsberechtigung	§ 9
Dritter Abschnitt	Versicherung der Familienangehörigen	§ 10
Drittes Kapitel	Leistungen der Krankenversicherung	
Erster Abschnitt	Übersicht über die Leistungen	§ 11
Zweiter Abschnitt	Gemeinsame Vorschriften	§§ 12 bis 19
Dritter Abschnitt	Leistungen zur Verhütung von Krankheiten, betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren, Förderung der Selbsthilfe	§§ 20 bis 24i

Seite 1 von 317



Umsetzung

GKV-Leitfaden Prävention

**Kapitel 6:
 Betriebliche Gesundheitsförderung
 nach § 20b SGB V**

aus dem Leitfaden Prävention
 Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes
 zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V

vom 21. Juni 2000 in der Fassung vom 27. November 2017

Einordnung, allgemeine Anforderungen & Kriterien

Einordnung BGF in ein „BGM“

Qualitätskriterien

Darstellung BGF Prozess

Anbieterqualifikationen !

Handlungsfelder und
Präventionsprinzipien !

Ausschlusskriterien

Kapitel 6:
Betriebliche Gesundheitsförderung
nach § 20b SGB V
aus dem Leitfaden Prävention
Handlungsfelder und Kriterien des DGV-Spitzenverbandes
zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V
10/2018, Juni 2018 in der Fassung vom 27. November 2018

Handlungsfelder gemäß GKV-Leitfaden Prävention

§ 20b SGB V – Betriebliche Gesundheitsförderung

Beratung zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung

- Gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitstätigkeit und -bedingungen
- Gesundheitsgerechte Führung
- Gesundheitsförderliche Gestaltung betrieblicher Rahmenbedingungen
 - Bewegungsförderliche Umgebung
- Gesundheitsgerechte Verpflegung im Arbeitsalltag
- Verhältnisbezogene Suchtprävention im Betrieb

Gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil

- Stressbewältigung und Ressourcenstärkung
- Bewegungsförderliches Arbeiten und körperlich aktive Beschäftigte
- Gesundheitsgerechte Ernährung im Arbeitsalltag
- Verhältnisbezogene Suchtprävention im Betrieb

Überbetriebliche Vernetzung und Beratung

Verbreitung und Implementierung von BGF durch überbetriebliche Netzwerke

§ 20 Abs. 4 Nr. 1 SGB V - Individuelle verhaltensbezogene Prävention

Bewegungsgewohnheiten

- Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
- Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme

Ernährung

- Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
- Vermeidung und Reduktion von Übergewicht

Stressmanagement

- Förderung von Stressbewältigungskompetenzen
- Förderung von Entspannung

Suchtmittelkonsum

- Förderung des Nichtrauchens
- Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol/Reduzierung des Alkoholkonsums

gleiche Zielrichtung

GKV-Leitfaden Prävention (2017, S. 51)

GKV-Leitfaden Prävention (2017, S. 97)

Refinanzierungsmöglichkeiten durch Krankenkassen

1a

Firmenfitness
Rabatt /
Bezuschussung

BGF-Angebote
Inhouse /
in F&G-Anlage

1. Impulsmaßnahmen im Betrieb
2. Folgeprogramm am Arbeitsplatz
3. Folgeprogramm in der F&G-Anlage

Idealer Einstieg in das BGM

✓ Beratung Unternehmen allgemein über BGF-Prozess

- Zuschuss über § 20b SGB V – BGF möglich
- Allgemeine Kriterien gemäß Kap. 6.3, S. 86 ff GKV-Leitfaden Prävention

✓ Leistungen 1 & 2 im Betrieb

- Zuschuss über § 20b SGB V – BGF möglich
- Handlungsfelder „Gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil, bei Präventionskursen „Bewegungsgewohnheiten“

✓ Leistung 3

- Sofern Maßnahmen Handlungsfeldern zuzuordnen sind (z.B. bei Präventionskursen) ist eine Zuschuss möglich. Hierbei können bis 50% gerätegestützte Inhalte vorhanden sein!
- Firmenfitness-Mitgliedschaften sind nicht zuschussbar.

Kompetenzen

BGM-Beratung

- Fachkompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Methodenkompetenz (Präsentation, Moderation, Projektmanagement)
- Empathiefähigkeit

BGM-Analysen

- Fachkompetenz
- Methodenkompetenz (Analysemethoden und -instrumente)

BGF-Dienstleistung (Vorträge, Seminare, Workshops)

- Fachkompetenz
- Kommunikationskompetenz
- Methodenkompetenz (Präsentation, Moderation)
- Empathiefähigkeit

BGF-Dienstleistung (Praxisprogramme)

- Fachkompetenz
- Fähigkeit, andere zu begeistern
- Methodenkompetenz (methodisch-didaktische Aufbereitung Trainings-/Kurseinheiten)
- Empathiefähigkeit
- Kreativität

Kompetenzen gemäß GKV-Leitfaden → Anbieterqualifikation

BGM-Beratung

BGM-Analysen

BGF-Dienstleistung
(Vorträge, Seminare, Workshops)

BGF-Dienstleistung
(Praxisprogramme)

Basisqualifikation:

**Staatl. anerkannter Berufs- oder
Studienabschluss**

Fachspezifische Qualifikation:

**Je nach Handlungsfeld und Präventionsprinzip
ggf. Weiterbildung erforderlich**

Maßnahmen gemäß § 20 („Kurse“):

**Prüfung und Zertifizierung durch
Zentrale Prüfstelle Prävention**

Maßnahmen gemäß § 20b („BGF“):

**Prüfung und Zertifizierung durch
Krankenkassen**

Ihre Erfahrungen

Zusammenarbeit
Kassen &
Zertifizierung

??

??

??

??

??

??



Vielen Dank